



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Hiervsalem Nova

Mosham, Ruprecht von

[Köln], 1540

VD16 M 6428

Den Hochwirdigsten Durchlechtigsten Hochgebornen Fürstenn vnnd
Herrn/ Herrn M. denn syebenn Churfürstenn des heyligen Römischen
Reichs/ vnnd gemainen Stenden der Heyligen Christlichen kirchen/ vnd ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-36780

Den Hochwürdigsten Durchleucht/

tigsten Hochgebornen Fürstenn vnnnd Herrn/

herrs V. denn syebenn Churfürstenn

des heyligen Römischen Reichs/

vnnnd gemainen Stenden

der heyligen Christli-

chen kirchen/

vnd allen

meniglich/

so dysse leer fürkumbe/

Wünnsche Ráprechte von Wosham Doctor/

Chamberechant zu Passaw Ró. Kú. W. Rath/sambe
erbietung seiner gehorsamisten alzeitwilligen diensten/

Genád/ fryd vnnnd erkennenús von Gott/

Durch vnsern herrn vnd heylande

Jesum Christum.



Dchwürdigst/ Durchleuchtigst/ hoch-
geborn Churfürsten vnnnd Herrnn/
Euweren Churfürstlichen genadenn/
von Got in sonderheyt gegeben vnnnd
beuolhen Ambe/tittel/Profession/ vnnnd sybennfaltige
rounderbarliche anzall derselbenn/hat mich beweget vnd
mir vsach gegeben/dysenn kurtzen berichte vnnnd außzug

Das neww Hierusalem/

meiner leere E. C. H. züschreiben/ vnd vnter dem Titel vnd namen derselben/ aller meniglich in der gantzen Christlichen kirchen/ gedachter meiner leere vnd Euangely des neww erscheinenden liechtes züverkündigen vnd züerinnern. Sonnderlich dyweyl E. C. H. als die syben herten vnd heubter/ inn der sybenfaltigen zaal nicht anders den schille der gantzen Christenheyt tragen vnd haben / als weyland die syben kyrchen inn Asia / darzü Johannes sein gebayme vnd wunderbarliche offenbarung geschriben/ der gantzen Christenheyt schille vnd Titel gehabe vnd getragen/ vnd inn der antzall der syben kyrchen/ die gantze gemain aller Christglaubigen bedeiite haben/ vnd noch auff heuttigen tag bedeiiten. Daher wirdet billich vnter dem namen vnd Titel der hochgedachten Syben Chärfürsten der gantzen Christenheyt vnd allen Christglaubigen von mir zügesprochen. Dann wie Johannes durch die syben Kirchen inn Asia/ mit der gantzen kyrchen Christi geredet/ Also gebürt mir auch durch die sybenfaltig/ Chärfürstliche antzall der syben Chärfürsten inn der teütschen nation alle Christglaubige anzureden/ züleeren vñ züvnterweisen.

Qui habet aurem, audiat quid spiritus dicat septem Principibus Electorib. & ecclesie Christi. Wer oren

C

HIERUSALEM NOVA.

hat der h̄re / was der geyst den syben Ch̄rfürsten / r̄nd
der kirchen Ch̄usti sagt.

¶ D̄rweil auch E. C. S. nicht allain der B̄b̄st̄-
lichen heyligkeit / dem St̄ul zu Rom / der R̄m. Kay.
r̄nd K̄n. Maest̄at / r̄n dem gantz̄en R̄misch̄ Reich /
Sonnder auch / als die Ch̄ustlichen Ch̄rfürsten / vill
mehr r̄nd h̄ber / der recht geheyligten Ch̄ustlichen kir-
chen / r̄nd inn krafft derselben / Got / seinem heyligen
wort / r̄nd Ch̄usto selbs verwonnde / z̄ḡethon / verpfl̄cht
r̄nd geschworen sein. Nach dem auch das R̄misch̄ Reich
als wenig r̄n der R̄mischen kirchen soll r̄n mag abge-
sonndert r̄nd gethaylet werden / als wenig die R̄misch̄
kirchen r̄n der kirchen Ch̄usti r̄nd der heiligen Apostel
soll getrennet r̄nd gesondert sein. Wo aber dy R̄misch̄
kirchen r̄n der kirchen Ch̄usti r̄nd der heiligen Apostel
leer getrennet r̄n getheyle ist / so ist sie nym̄er dy kirchen
Ch̄usti / Sonnder yres feindes r̄nd widerw̄ertigen des
Ān̄dr̄ists. Dann Ch̄ustus zeuget r̄nd spricht cl̄rlich /
*Qui non est mecum, contra me est. Et qui non colligit
mecum, dispergit.* Wer nicht f̄r mich ist / der ist wider
mich / D̄nd wer nicht mit mir samblet / der zerstr̄ct.
So ist ye cl̄r r̄nd offenbar / das E. C. S. yres hohen
ambtes r̄nd der R̄mischen Ch̄r halben Got r̄n nicht

Das new Hierusalem /

dem Teuffel / der Kirchen Christi / vnd nicht des Antichristi / dem wort der warheit / vnd nicht der lügen verpflichtet vnd geschworen sein. Dann E. C. S. haben auff das heylig Euangely / welches Christi wort / ja die warheit vnd got selbs ist / Nicht auff des Babsts oder des Babstums Decretall satzung vnd wort / Sonder auff gottes wort geschworen / vnd sich in krafft desselben zu gehorsam der Römischen Kirchen / vnd des heyligen römischen Reichs / verbunden vnd verpflichtet.

¶ Daber gebürt E. C. S. nach innhale vnd vermög irer leyblich gethanen Juramente vnd ayds pflicht / damit sie der heiligen Römischen Kirchen / vnd dem gantzen Römischen Reich veruands vnd zugehan sein / mit allem ernst / eyfer vnd tapferheit / darob vnd daran zusein / damit dy Römisch Kirchen / sambt dem Römischen Reich / durch die Kirchen Christi inn götelichem fryde vnd ainigkeit erhalten werden möge / Damit auch das wort gottes vnd das heilig Euangely Christi Jesu darinnen vnd darob wir alle leben vnd sterben sollen recht vnd rein / frydlich vñ ainhelliglich / inn der gemainen Kirchen vnd dem heyligen römischen Reich geleeret vnd geprediget / Vnd alles das Christo vnd seinem heyligen wort vnd Euangely zuwider vnd

HIERUSALEM NOVA.

entgegen ist / auffgebebt vnd abgethan werde. Damit
nicht das Römisch Reich von der römischen Kirchen /
die Römisch Kirch von der kirchen Christi / die kirchen
Christi von den Christen / die Christen von Got / vnd
Got von den Christen vñ christenthumb / mit ewigem /
schrecklichem fluch / vnd allem höchsten / zeyelichem vnd
ewigem vberdren / abgesondert vnd gethailt werde.
Damit auch nicht das römisch Reich / wie weyland das
haus Israhel vnd Judenthumb / sambt der römischen
Religion / nach der greülichen bedorung Malachie / zu
grunde vnd boden gehe / außgerüet vnd außgetilget wer-
de / Sonnder damit das newe Hierusalem recht vnd
rain / fürderlich vnd fridlich auffgebaut vnd erhal-
ten werden möge.

¶ Damit aber E. C. S. solches ernstliche / aller
beyligst werck / inn dyser so hoch beschwerlichen vnd ge-
ferrlichen yrrung vnd zerspaltung vnser heyligen Re-
ligion / dest staetlicher zubanden nemen / vnd in rechte / er-
schiesliche würckung bungen möchten / so hab ich derhal-
ben gemainer Christenheit (vnd doch sonnderlich der
gannzen reütschen nation / welche nun vill jar nach der
göelichen / Euangelischen warhait hayß vnd hitzig ge-
dürst hat) zu nutz vnd gutem : ain vnparteyische / redli-

Das neww Hierusalem /

the / eugēliche / chriſtliche leer / aus der heyligen götliche
geſchuffte des alten vnd newen Teſtaments / vñ aus al
lem dem / das man vngeuerlich bey zwaintzig Jaren her
inn der Religion vnd glaubens ſachen diſputirt / geſchri
ben vnd geſchriren hat (als die ſubſtanz vnd den kere
des geiſts / den man geſücht vnd nachgeforſcht) zuſamen
getragen. Nicht anders / als ob ich dyſe nächſt verloffene
zwaintzig Jar her / in der Bābſtiſchen / Lutheriſchen /
Zwingliſchen vñnd Widerteufferiſchen inneriſten vnd
aller gehayniſten rath / als ain vleyſſiger / getreuer
Cantzler geſeſſen wāre / vñnd jeder ſecten vnd parthey
rath vnd gütbeduncken / willen vnd mainung / mit vleyſſ
vnd ernſt verzeichnet vnd auffgemerckt het. Nicht was
ain jedlicher aus dyſen partheyen vñnd ſecten nach dem
būchſtaben welcher tödte: geredt vñnd geleeret / ſonder
was er nach dem geiſt / der da lebendig mache (wo er die
ſprachen vnd zungen des geiſts gottes gehabt) gern ge
redt vñnd geleeret haben wolte / zuſamen in ainem rath
ſchlag / ſam̄t meinem rath vnd gütbeduncken / mit ver
legung alles des / ſo meiner opinion vnd maynung zuwei
der vnd entgegen iſt / gebracht / verfaſſet vñnd beſchriben.
Vnd hab also das verlegt vnd verloren Euangely būch
(wie zu zeijt Joſie das geſetz būch) mit dem vleiſſigen /

HIERVSALEM NOVA.

andächtigē priester Helchias/nit allem höchstem vleiß/
ernst vnd eyfer gesücht/vnd ob got will/ gefunden. Wie
dann E. C. S. aus dysen meinen vier büchern/der Rö-
mischen Kay. vnd Kü. W. zageschriben/vnd aus dysen
kürtzen bericht/ an E. C. S. vnd vnter derselben na-
men vnd Tittel/ an alle niemiglich geschriben vnd ge-
setzt: verstehen vnd vernemen mögen.



Vnfenniglich sollen sich E. C. S.
oder Jemand anders/nicht be-
schwären vnd befrembden/ das inn
dysen leex vnd dysen Büchern/nicht
allain Lateinische wörter vnd sen-
tentz/ sonnder auch Griechische ge-
setzt/ eingemengt vnd gemischt werden. Dann solches
alles ist nicht von praeches oder geprengs wegen/sonnder
der gebür vnd notenuffte nach beschehen/ Dieweyl vns
der heylig Paulus beuilecht/ das man die zungen vnd
sprachen vben vnd brauchen solle/ Fürnemlich der ver-
sach halben/ das durch die sprach vnd zungen/die gaben
des herligen geists gegeben werden. Dan gleich wie der
glaub on das wort/nicht geleeret/ noch gelernet werden
mag/nach dem der glaub gegeben wurdet vnd herkombe
aus dem gehör/das gehör aber aus dem wort gottes/also

Das neww Hierusalem/

Man auch der glaub on die zungen vnd on das ausspre-
chen nicht gehandelt noch vernomen werden/ Dann on
die zungen vnd sprachen/ Man man nicht aussprechen/
reden vnd leeren/ So hat sich auch die götlich genad vnd
gaben des heyligen geysts/ in der mannheftigkeit der
sprachen/ villmals wunderbarlich (als in den Aposteln
mit den feürigen zungen beschehen) erzaget vnd sehen
lassen. Zu dem so ist auch das höchst vñ fürnämst fun-
dament/ vnser gangen leer/ Nemlich das *νόμος* *αἰσθη*,
Glaub allain/ aus Griechischer sprach vnd dem griechi-
schen text/ des heyligen Euangeli genommen vnd gefun-
den worden. Vnd kürzlich/ so soll sich der eingefürten
vnd eingemengten Lateinischen vnd Griechischen
sprach halben niemande beschwären. Dann Man vnd
verstehet ainer dyselben/ so hat er ungezweyfelt lust vnd
gefallen darann/ Verstehet er aber der selben nicht/ so
hat er keinen sáhl vnd mangel. Dann es ist das Latein
vnd Griechisch alles vnd yedes allzeit dermassen vertol-
met/ zu teütsch gemacht vñ gebracht/ das der Leser
welcher die sprachen nicht verstehet/ allain fort lesen soll
vnd mag/ So wirdet yme nichts fáhlen vnd manglen/
als ob das latein vnd griechisch nicht verhanden/ gar
nicht alda stündt. Wer es verstehet/ der lese vnd ge-

HIERUSALEM NOVA.

brauch es/ Wer es nicht verstehet/ der lasse sich bedücken
als ob es nicht vorhanden/ als ob ers nicht sähe/ weder les
sen noch verstehen dürffte. Dann es ist yme nicht nutz/
So ist es yme auch nicht schade. Derhalben hat sich nie
mand der gebrauchten vnd eingemischten sprachen hal
ben billich zu beclagen/ Er wolte dan clagen vnd sagen/
dyweil er die gedachten zungen vnd sprachen nicht geler
net hat/ das sie auch amnder nicht können/ nicht führen/
nicht brauchen sollten. Welches doch von ainem Christ
lichem gemüt vnd hertzen ferne sein soll.

¶ Zum andern/ damit E. Churf. S. alle mēig
lich/ vnd ein yeder ainem fürtzgen vnd gründlichen be
richte vnserer/ Von der Monarchey vñ widergebürte
des christlichen glaubens/ vber vnd außserhalb des/ so zu
vor inn den Episteln vnd sendebrieffen/ an die Römisch
Kay. vnd Rū. W. zur vorred gestellt/ angezaigt vnd für
getragen worden) haben vnd empfangen möge/ So soll
man wissen vnd eben zubertzen nemen/ das alle hynli
sche vnd ydische weyßheit / die rechte Theology / die
rechte kunst vnser seelen seligkait vnd des ewigen les
bens/ die rechte/ ainig grüdefest/ das newe Hierusalem/
in ainem ainigen/ höchsten fundament steet vnd begreif

Das neww Hierusalem/

fen ist Nemlich in dem götlichen/allmechtigen wort
des glaubens allain/ dadurch wir das ainig ain/ Den ainig-
gen got/ vnd den ainigē mitler Christum vnsern herren
vnd heylant/ lernen ergreiffen vñ erkennen/dann Chri-
stus ist das wort gottes vñnd des glaubens selbs/welches
ist fleisch vñnd mensch worden.

Dyses allmechtigen Wortes gehaimnis aber/ kunft
vñ erkantnis/ stehet in zweyen hohen haubtpuncten vñ
artickeln/nemlich an der erkantnis gottes vñ sein selbs/
an den zweyen wunderbarliche götlichen sprichwörtern/

Γνωσι τὸ θεού,

Γνωσι σεαυτὸν,

Cognosce deum,

Cognosce teipsum.

Erkenn Got/

Erkenn dich selbs.

Auff das der mensch Got vnd sich selbs erkenne. Dann
got erkennen/ist die aller höchste weyßheit/seligkait/vñ
das ewig leben. Wie Christus selbs zeuget/Johan. am
xviij. *Hæc est uita æterna, ut cognoscant te solum de-
um uerum, & quem misisti Iesum Christum.* Das ist
das ewig leben-das sie dich den ainigen waren Got erken-
D

HIERVSALEM NOVA.

nen/vnnd den du gesandt hast Jesum Christum. Also redet tñlich die weysheit selbs/von der ewigen/gdlichen weysheit/Sapient. XV. sprechende / *Nosse enim te, consummata iustitia est: & scire iustitiam & uirtutem tuam, radix est immortalitatis.* Dich erkennen/ist ein vollkomene gerechtigkeit/vnnd wissen dein gerechtigkeit vnd tügennt/ist ein wurtz oder vrsprung des vntödelichenn lebens. Nun kñan aber niemands/nicht allain Got (außerhalb vnd on sonndere gottes genad) Sonnder auch sich selbs/durch sich selbs/on gottes hilff vnnd genad/nicht erkennen. Dyrweil dann got niemant kñan erkennen/er erkenne sich dan zñvor selbs/Vnd sich selbs auch niemant kñan erkennen/er erkenne dann got/Da mit wir dann zu dyser aller höchsten kunst vnnd erkantnis komen mögen/Darumb vnnd daher/setze vnd sage ich in meiner leer/von dreyerley erkantnis gottes/für nemblich/wie man got soll erkennen lernen/durch das liechte der natur / durch das gesetz Moysi / vnnd zu letze durch die erkantnis des heyligenn Euangeli/das ware rechte liechte/das da leuchtet inn der finsternis/vnnd erleuchtet amen jeden menschē/der da kombt in dyse welt. Dyrweil dann auch durch die natürlich erkantnis erfanden ist/das allain ain ewig/selbstendig/allmechtig güt

Das new Jerusalem /

ist / sein soll vnd mäs / das alle ding regire vnd erhelte /
Vnd auch die gang heylig geschriffte / das alle vnd new
Testament allain leeret vnd prediget / von ainem ainigen
got / von ainem ainigen heylant / nueler vnd rex
siner / zwischen got vnd den menschen / Christo dem herren /
von ainem ainigen heyligen geyst / von dreien vn-
terschiedlichen personen vnd ainem ainigen götheit. Zu
sölicher hymnischen / göelichen erkennnis aber / dyser heyligen /
dreyainigen / dreyfaltigkeit / vnd der ainigen / vnzer-
trennlichen götheit / ist nicht mehr dann aines künst-
stucks vnd höchsten fundaments vnd grundfest (gleich
als des ainigen schlüssel Dauids / der da zū thät vnd nie-
mande thät auff / thät auff / vnd niemant thät zū) von
nöten. Von disem ainigen ain / von disem höchsten fun-
dament / leeret Christus selbs / Luce. x. Alida ex spriche.
ἵνα ἴδῃτε ὅτι χρεία. Vnum est necessarium. Nims ist not /
Dasselb ainig ain aber / denselben künstlichen schlüssel
Dauids / das ainig höchst gepot Christi / vnd vnserer heyligen
christlichen glaubens / eröffnet / gebent vnd ercläre
als dann Christus weiter / Luce. am viij. Mar. am v. in
Griechischem text gar außdrücklich / hell vnd clar / da er
sage vñ beulche / *μόνον πισθε, μόνον πισθε. Crede tantū,*
tantummodo crede, Glaub allain / glaub nur allain /

D ij

HIERSALEM NOVA.

Wie es dann die Bábstischen wider sich selbs vnwissend
wunderbarlich inn yren Biblien vertolmetzschet. Vnnd
berentgege dy Lutherschen/blinder weis nicht gesehen
noch gemerckt/sonder vertolmetzschet haben/glaub nur/
So sie doch recht/redlich/vnnd zú bebelff yrer falschen/
jrrigen leer/hetten vertolmetzschet mögen / Glaub als
lain/oder glaub nur allain/Wie dann die Bábstischen
wider yr selbst leer vnd fürnemen/vnd für die Luthers-
schen/vertolmetzschet haben/Glaub allain/glaub nur al-
lain/ So sy doch wider solche yr selbst vertolmetzung
ganntze Bücher geschriben haben/Vmblich/das man
nicht sagen vnnd leeren solle/der glaub allain mache sel-
lig/der glaub allain ist vnnsers sig vnd viceroy/só sie doch
albie selbs vnwissender/blinder ding(wie woll rechte) ver-
tolmetzschet haben/glaub allain/glaub nur allain.

¶ Darzú soll man mercken/das auß dysem ainigen
grund allain/aus dysem ainigen/sürnenlichsten gepoe-
Christi (gleich als aus Christo selbs/aus dem scharz al-
ler weyßheit vn erkanntnis/vn als aus ainē vnerschöpf-
ten brunn) alle anndere gebaynnis/vnnd nottúrffige
stück der höchsten erkanntnis/weyßheit vnnd seligkeit/
die rechte gründelich Theology/vnsers heyligen Christ-

Das neww Hierusalem/

lichen glaubene/berfließen vnd herkommen. Vnd gleich
wie alle Musicken auß sechs stymmen/alle geschaffte auß
dem A. B. C. / alles stuckwerck auß ainem grunde her-
kombe vnd genommen wirdet: wie es dann in allen fünf-
sten zügebet/das es alles auß ainer Tabulatur/ auß ai-
nem Kunst stuck gebet/ geleeret vnd gelernet wirdet/
Welches so man es ergreiffte/machte man die stuckwerck
selbs darausz/Ja die stuck verschwinden vor dysen roll-
kommenen grunde/Wie der Apostel clarlich zeuget 1. Co-
rinth. xij. Also sehen vnd deütten alle stuckwerck des al-
ten vnd newen Testaments/alle gesetz/alle Prophe-
ten/alle Ceremonij vñ opfer/alle bystori/alle geschichte/
alle wunderwerck vnd miracel/auff den ainigen glau-
ben allain/welcher inn sich schleüß das wort vnd die lieb
gottes/welcher auch durch die lieb würcket vnd thätig ist.
Dann dyweil alle geschuffte/das alle vnd newe Testa-
ment/alle Propheten/vnd das ganntz gesetz/nichte an-
ders ist / dann allain das ainig wort gottes / welches ist
Christus der herr/vnd Got selber/ Dann got ist das
wort/welches von anfang gewesen/vnd ewiglich bleiben
wirdet / durch welches alle ding gemacht vnd beschaffen
sein / welches auch ist fleisch worden. Diweil aber das
wort gottes nichte fassen vnd ergreyffen kan/allain der:

HIERVSALEM NOVA:

glaub/ welcher ist des gödelichen wores rechtes geystliches
vnd gödelichs obr/ ja der geyst Christi selber/ welcher als
lain das Wort höret / verstehet/ annymbe vnnnd erhele/
gleich wie das fleischlich obr/ die menschlich vnnnd fleisch-
lich rede vnd stymme höret/ verstehet vnd annymbe .

¶ Dem allem nach/ ist zu aller höchsten erkennenis
gottes/ vnnnd sein selbs/ zu dem rechten verstannde aller
heyligenn geschuffte/ zu der rechten Theologey vnnsers
christlichen glaubens/ nicht mehr dann allein aines ainig-
gen/ höchsten grundes/ beuelch vnnnd gepot Christi von-
nöten/ wie Christus selbs spricht vñ leeret/ *Luce. am x.*
Vnum est necessarium, Nihil est noc. Nemlich/ das
du nur allain glaubst/ wie dann Christus schaffe vnd be-
wilcht/ *μάγον πισθίε*, Glaub allain/ Vnnnd *Marci am xi.*
ἔχετε πίσθη θεῶν, *Habete fidem dei*, Habt den glauben
gottes/ Vnd *Johan. am vi.* *Hoc est opus dei, ut cre-*
datis in eum, quem misit ille, Das ist das werck Gottes/
das jr in den glaube/ den er gesannde hat/ dann dyses ist
das ainig werck des vonnöten ist. Dann wo du glaubst/
So hastu das wort: das ist got selber schon ergriffen/ so
hastu Christum: welcher ist vnser rechter *μόνος*, *Mo-*
nas, vnser ainigs ain/ vnser ainiger micler/ vnnsere aller

Das neww Hierusalem/

höchster trost/sig/victori vnd iberwindung/schon gefas-
set/ vnnnd das allmechtig moyses, das ainig ain/ durch das
μοϋσῆς, Glaub allain/schon erobert vnnnd erlanngt/
vnd bist mit Got/ inn got vnd durch got/ schon veraini-
get/ vergötet vnd vergeystet/dann glaub allain/so bistu
nymmer vnglaubig/sonnder glaubig/Glaub allain/so
bistu gewislich gehorsam/vn lässest dich tauffen/Bistu
aber zäur getaufft/so hastu allain aines von nöten/das
du nur allain glaubest/Dann glaubestu/so bistu dem
wort gehorsam:Bistu gehorsam/so würckest vnd übestu
die werck der lieb: Würckestu die werck der lieb/vnnnd ist
dein glaub inn der lieb thätig/so hastu den geist Christi
Jesu/vnnnd bist mit Christo ain leyb/ ain geyst/ ja ain
ding/inn der j. Corinth. am xij. Ephe. am iij. vnnnd Jo-
han. am xvij.

¶ Darumb glaub allain/so hastu nicht allain alle
erkennnis/alle gottes weysheit/seligkeit/vnnnd die ge-
haimnus des heyligen Euangely/ Sonnder auch die
gantz volkommen gotheit/die heylig dynamig vnnnd göt-
lich dryfaltigkeit erguffen vnd gefasset/vnnnd magst dich
mit derselben gänztlichen verainigen/ vergötten vnnnd
vergeysten. Dann durch den ainigen glauben allain/er-
greiffestu das wort/ welches ist got vnd Christus selber/

HIERVSALEM NOVA:

Aus dem glauben aber / vñnd aus dem wort / wirdet als
dann gleich als aus dem heyligen geist / vñnd aus Got
dem vattern der son / Christus der herr / got vñ mensch /
ain volkomen werck der lieb geboren. Darumb / wer da
glaube / der hat das wort / Wer das wort hat / der hat auch
den glauben / dan on den glauben / kan das wort nicht er-
guffen noch verstanden werden / Wer aber nun das wort
vñnd den glauben hat / vñnd dem wort wirklich glaubt /
der hat auch die lieb / gleich als Got aus got geboren /
Dann das wort gebeüt nicht / dann die lieb / welchem als
dan der glaub vñ der glaubig gehorsam ist / So ist auch
die volkomenheyt des gesetzs die lieb selber / Vñnd das
ennde vñnd volkomenest werck aller lieb / vñnd des gantzen
gesetzs / ist Christus Jesus / vnser beylande vñnd erlöser.
Dann got ist die lieb / Wer inn der lieb bleibe / der bleibe
inn got / vñnd got in yme / in der 1. Johan. am iij. Die
liebe aber kan nichte geben / allain der glaub / vñnd das
wort / Dann aus got kan nichte geboren werden / allain
got / vñnd geyst aus geyst / Jo. am ij. Darumb stebet
alle höchste erkennnis / gotseligkeit / vñnd das ewig le-
ben / an dem allmachtetigen / dwainigen / dwyfaltigen glau-
ben allain / der allzeit bey sich hat / das wort vñnd die lieb /
welcher dem wort als gewislich vñ bestendiglich glaubt

Das new v Hierusalem /

vnd gehorsam ist / als ob Got vnd Christus Jesus selbs
gegenwertig solches beuälhe vnd gebuce / durch welchen
auch der mensch seines glaubens krafft vnd würckung /
in seinem werck vbet / probet vnd byset / damit er aus
seinem selbst werck wisse vnd erfare / ob er doch glaub
oder nicht / Ob das wort gottes in yme zum werck vnd
geyst Christi krefftig worden sey / oder nicht. Ist alda
verhanden vill lieb / so ist auch alda verhanden vill
glaubens: Ist alda verhanden wenig lieb / so ist auch al
da verhanden wenig glaubens: Ist aber alda gar kein
lieb / sonnder lautter neyde vnd has verhanden / so ist
auch alda gar kein glaub / gar kein gottes wort / Sonder
gerad das widerspill / gottes gegensatz vnd feindschafft /
das wort des Teuffels / die lügen / Finsternus vnd blind
heyt / neyde / has / vnd alle höchste vnwissenheyt / dadurch
wir von der lieb vnd von der erkennnis gottes vnd vn
ser selbst / von der höchsten weysheyt / von dem höchsten
ewigen güt abgeführt vnd abgesondert / Knechte vnd die
ner der sünde / dem gewalt vnd Tyranny des teuffels
vnterworfen werden.

¶ Daber wirdet durch dysc ydische / vergötete dry
faltigkeit / Nemlich durchs wort / lieb vnd glauben / die
hymlich / götlich / ewig dryfaltigkeit / vollkommenlich gele

Ⓔ

HIERVSALEM NOVA.

net vnd ergrieffen / Dann der glaub ist nichts anderst
als der geyst gottes / dann er ist ein gab gottes / nicht aus
denn werckenn / auff das sich nicht jemannde rühme / zu
denn Ephe. am ij. So ist auch das wort gottes / on all
vnsrer züthän aus genaden von hymel herab kommen /
vnd in Christo zu fleisch worden / zu ainem vollkommenem
werck aller lieb / aller tugent / aller seligkeit / aller volks-
menbeyt / aller weysheyte vnd erkennnis. Zu solchem
aller höchsten gut / aller weysheyte vnd vollkommenheyte /
kömme wir durch nichte kömen / allain durch den ainigen /
allmechtigen / dyfalltigen glauben allain / dadurch wir
got / vnd vns selbs lernen erkennen / Dyweil man aber
wedex got / noch sich selbs kan erkennen / allain durch den
ainigen glauben allain / an welchem ainig vnd allain /
wie an Christo selbst / alles gelegen ist / Daber setzenn
vnd leeren wir vier staffel vñ grad / dadurch wir den glau-
ben anfanglich lernen / fassen vnd ergreiffen / sollen vnd
müssen / Darnach auch vier andere staffel / vnd aller
höchste haubttugent / götlicher Waistet / dadurch wir
vnsfern glauben vben / meeren / vnd bestercken / Als
nemlich / inn der höchsten gottes allmechtigkait / gerech-
tigkait / warbeyte vnd barmhertzigkait. Zum dritten / so
zaitzen vnd leeren wir auch vier staffel vnd grad / gleich

Das new Hierusalem/

als vier allez vnser Christlichen Religion / dadurch
wir erfahren vnd gewar werden / vns selbst proben vnd
hüefen / ob wir doch den rechten / warhafftige glauben er-
lange haben / oder nicht / ob wir recht widergeboren sein /
Ob Christus vnd sein heyliger geyst inn vns sey / oder
nicht / Ob wir warhafftiglich im geyst / vnd nymmer im
fleisch sein vnd wandlen / Dvse prob vnd prüfung / be-
schiecht dann durch vier stüffel vnd grad / wie gemelt /
Nemblich durch die forcht gottes / durch die lieb / durch
die nachvolg Christi leer vnd leben / Vnd zu letze / als
zur volkommenheyt / durch den trost / inn vngezweyfeltet /
stärer hoffnung. Dvse zwelff stüffel / sein gleich als die
zwelff Enngel / inn den zwelff porten der mauwer / des
neüwen Hierusalem sitzende / die vns jaygen vnd führen
durch den ainigen glaubenn allain / durch das götlich
μόνον νόμον, Glaub allain / auff vnser ainigs ain / Chri-
stum den herren / den rechten / ainigen / höchsten haubt-
grunde / daraus die zwelff fundament vnd grundfest des
Christlichen glaubens / der kirchen Christi / vnd des neu-
wen Hierusalem herfließen.

¶ Daber ligen inn Christo I: su verporgen alle
schätz der weyßheyt vnd erkennnis / dywel in yme ein-
wonet vnd beschlossen ist / die gannz völle vnd volke

HIERVSALEM NOVA.

menheyt der gotheyt leiblich/ wie der Apostel zeuget vñ
leeret/ zan Coloss. am ij. Dann in yme komen zusamen
die hymnischen zeugnüß/ Dyrweil drey sein/ die zeugnus
geben im hymel/ der Vatter/ der Son/ vnd der Heylig
geyst/ Vnd dysc drey/ sein ains oder ain ding. Also auch
sein drey ding/ die zeugnus geben auff erden/ Nemlich
das wort/ Lieb/ vnd glaub/ Vnd dysc drey ding/ sein ain
ding/ wie dann der heylig Johannes in der j. Jo. am v.
von dysen sechs zeugnüssen (wie wol etwas mit anndern
worten/ als vill die zeugnus auff erden betricke) meldung
thät/ Vnd vns dysc zwifache/ dreyainige dreyfalligkeit
fürbildet/ anzaiget vñd leeret.



*In ipsam geminam trinitatē, cōiungit &
reconciliat Monas noster Christus, hoc est
unitas seu unio, unicus ille mediator et conci-
liator dei atq; hominū, homo Christus Iesus, ut Apo-
stolus loquitur & testatur. Et cum unum accedat se-
nario numero, fiunt septem, qui est numerus omni diui-
na maiestate & mysterio plenissimus & perfectis-
simus, quem dicunt Pythagorici uehiculum humanæ ui-
tæ, quandoquidem complectitur animum & corpus,
quinpotius coniungit animam corpori. Nam septena-
rius numerus constat ex uno & sex, uel ex duobus et*

Sas nouo Hierusalem/

quinque, uel ex tribus & quatuor. Et habet unitatē tanquam copulā geminā trinitatis, quæ est monas noster Christus Iesus, qui coniungit & copulat hanc geminam trinitatem, omnia reconcilians sibi. Nam ipse est caput corporis ecclesiæ, qui est principium primogenitus ex mortuis, ut sit in omnibus ipse primas tenens, quoniā in illo complacitū est patri, uniuersam plenitudinē diuinitatis inhabitare, & p̄ eum recōciliare cuncta erga se, pacificatis p̄ sanguinē crucis eius per eundem, siue q̄ in terra sunt, siue q̄ in cælis, ut loquitur & testatur Apostolus ad Col. 1. Hinc illa p̄fectio septenarij numeri instauratis et recōciliatis oīa. cuius quaternarius ad corpus pertinet, quod constat ex quatuor elemētis & qualitatibus. Ternarius uero ad animam pertinet, propter triplicem ac trinam & plane diuinam illius naturam. Nempe propter triplicē animæ uim, qualitatem & operationem, scilicet rationē, intellectum & uoluntatem, quæ tria seu ueluti humana trinitas sunt in homine, uel in hominis anima, tanq̄ trinitas diuina, Pater, filius & spiritus sanctus, expressa & præfigurata. Habet præterea septenarius magnam cum duodenario conformitatē. nam sicuti tria & quatuor septem constituunt, sic ter quatuor duode-

HIERUSALEM NOVA:

cim reddunt, qui complectuntur & in se continent numeros caelestium septem planetarum, & duodecim signorum, ex eadem radice & causa resultantes. Hinc Septenarius per ternarium de diuinitate, per quaternarium de inferiorum natura participat. Ex quibus facile colligi potest, nunc adesse tempus desideratissimum, quo lux lunæ, hoc est, ecclesia splendebit sicuti lux solis, qui est Christus, & lux solis splendebit septupliciter, & sicuti lux septem dierum, nempe per reperitam & manifestatam geminam trinitatem & unitatem, quæ est monas noster Christus, sol iustitiæ septupliciter lucens & illuminans corda credentium, & illuminans omnem hominem uenientem in hunc mundum, Iohan. 1. De diuino illo & admirabili sole septupliciter splendescente, iam olim prædixit Malachias postremus ille prophetarum, Malach. ult. ubi inquit: Et orietur uobis timentibus nomen meum sol iustitiæ, & sanitas in pennis eius. Septenarius itaque numerus omnium est plenissimus & perfectissimus, quia continet geminam trinitatem, cuius copula est monas, hoc est, unitas, cuius uis, proprietate & natura, non solum anima, quæ in se complectitur rationem, intellectum & uoluntatem, coniungitur corpori, sed deus, hoc est, di

Das neww Hierusalem /

una trinitas, Pater, filius, & spiritus sanctus, carni atq; homini per Christum, qui est unus noster, unus ille mediator, unica illa unitas & concordia inter deum & hominem, scilicet homo Christus Iesus, qui dedit semetipsum precium redemptiōis pro omnibus, per quem omnia facta, creata, instaurata, & reconciliata sunt, que in terra & in cælis sunt, Ephesi. i. ad Coloss. i.



Elche zwofache Dyfalteigkait / füget zūfamen vnd versünct das ainig ain / Christus der herr / der ist das ainig ain od ainigkait / der ainig miter vñ versüner zwischen got vñ der mēschen / der mensch Christus Iesus / wie der Apostel redet vñnd zeiget. Vnd wann ains zu sechffen hūzūgethan wurdet / so werden vñnd wachffen syben daraus / welche sybenfaltige zall / ist aller hūmlicher Waisstet vñnd geheimnis roll / vnd gāntzlich volkommen / welche die Pythagorischen hayssen ain einfürung oder wūrkung des menschlichen lebens / diu weil in syben dingen / seel vñnd leyb vermāhlet vñnd verainigt werden. Dann die sybenfaltig zaal / wirdet gemacht aus ainem vñnd sechffen / oder aus zwayen

HIERVSALEM NOVA.

vnd fünfen/oder aus dreyen vnd vieren/ vnd hat ains
oder das ainig ain/ welches gleich als ein copel oder zusam-
menfügung zwischen der zwysachen Dyfaleigkeit ist/
Welches ainig ain ist Christus/ welcher dysse zwysache
dyfaleigkeit zusamen fügt vnd verainigt/inn dem/das
er alle ding inn yme selber versünet / Dann er ist das
haubt des leybs der kyrchen/ welcher ist der anfang der
erstgeborn von den toeten / auff das er inn allen dingen
den für gannig habe. Dann es ist des Vatters wolgefals-
len gewesen/das inn yme alle völle der gotheyt wonen sol-
te/vnd das alles durch jne versünet wurde zu yme selbs/
es sey auff erden oder im hymel/damit er fryde machet
durch das blät an seinem creütz/durch sich selbs/wie der
Apostel redet vnd zeuget/zu Colo.am 1. Daber kombe
die volkomenheyt der sybenfaleigē zaal/welche alle ding
widerbrünge vnd versünet. Dann die vierfaleig zaal ge-
höret den menschlichen körper an/darumb das er aus den
vier elementen vnd aus viererley art gemacht ist. Die
dyfaleig zaal aber/oder die dyfaleigkeit/ gehört dem ge-
nütze oder der seel zu/von wegen yrer dyfaleigen vnd dyf-
ainigen/rechten/göelichen art vnd eigenschafft/ Nemlich
von wegen yrer dyfaleigen krafft/eigenschafft vnd
würckung der vernunfft/des verstandtes/vnd des wills

Das neww Hierusalem/

lens. Welche drey ding/oder welche dreyfaltigkeit/runnser
seelen vnd gemüts/ sein gleich in dem menschen oder in
des menschen gemüt/ als die götlich dreyfaltigkeit/ der
Vatter/der Son/vnnd der Heylig geyst/ außgedruckt
vnnd fürgebildet. Es hat auch die sybenfaltig zaal ain
grosse gleichheit vnnd verainigung mit der zwelffeltigen
zaal/ Dann gleich wie drey vnnd viere sybere machen/
Also mache drey mal viere zwelffe/welche in sich schlies-
sen vnd anzaigen/die zaal der Syben hymelischen Pla-
neten/vnnd der zwelff zaichen des hymels/eben aus der sel-
ben wurzel vnnd rsach entspringennde. Daber hat die
sybenfaltigkeit von wegen der dreyfaltigen zaal/oder der
dreyfaltigkeit selber gemeinschafft mit der goetheyt/vnnd
von wegen der vierfeltigen zaal gemeinschafft mit den
dingen/die vnnter dem hymel auff erden sein/Aus wel-
chem allen leichtlich zuermessen/das an yetz die zeite ver-
handen ist/dar auff man lang/nur grosser begier geware
vnnd gehofft hat/darinnen der Wonnschein (das ist die
kyuchen)scheinen vn sein wirdet/wie der Sonnen schein/
welcher ist Christus/vnnd der sonnen schein wirdet syben
faltiglich vnnd souil schein haben/als sonnst inn syben
tagen ist/wie Esa.am xxx. redet vnd zeuget/ Nemlich
von wegen der erfundenen vnnd eröffnieten/ zwoyfachen

f

HIERVSALEM NOVA.

dyfaltetkait / vñ des ainigen ain / welches ist vnser Mo-
nas Christus der herr / vnser ainigs ain / die Sonn der
gerechtigkait / sybentaltiglich leuchende / ja erleuchtend
die hertzen der glaubigen / vñnd alle menschen / die da ko-
men in dysse welt / Job. am 1. Von dysser göelichen roun-
derbarlichen / sybentaltigen Sonnen / hat Malachias
der aller letzte vnnter den Propheten langst zuvor weyße
gesagt / Malach. am letzten / Allda er spricht / Euch aber
die meinen namen fürchten / wirdet die Sonn der gerech-
tigkait auffgehen / vñnd gesunndheyt oder hayl inn sei-
nen federn .

¶ Darumb vñnd daher ist die sybentaltig zaal die
aller rölligst vñnd gänzlichst / aller volkomenest / Dann
sie beschleust vñn sich die zwoyfaltig / dyainig / dyfalteig-
kait / welche aines allain / das ist das ainig ain Christus
der herr zusammen füget / verainiget vñnd zusammen copleet /
Durch welches krafft / eigenschafft vñnd natur / nicht al-
lain die seel / darinn die vernunfft / der verstannde vñnd
der will begryffen ist / dem leyb verainiget wirdet / sonne
der auch Got / das ist die göelich dyfaltetigkait / der Vate-
ter / der Son / vñnd der heylig geyst / dem fleisch vñnd dem
menschen / Nemlich durch Christum / welcher ist vnns-
ser ainigs ain / der ainig nütler / die ainig ainigkait zwo-

Das new Jerusaleim/

sehen Got vnd den menschen/der mensch Christus Ie-
sus/der sich selbs gegeben hat für jederman zur erlösung/
durch welchen auch alle ding gemacht/beschaffen/wider-
gebracht vnd versünnet worden sein/ die da auff erden vnd
im hymel sein/wie der Apostel zeuget zun Ephe. am j.
vnd zun Col. am j.

¶ Daher wirdet auch die sybenfaltig Jaal so offte
vñ manigfaltiglig in der heyligen geschuffte gebraucht/
ein-geführt/vnd dadurch soull wunderbarliche/vnerhörte
gebaynnus bedeuert vnd angezeigt/Daher beschiede
in dem ersten büch Moysi meldung von dem sybennden
tag der rñ des herren/Daher war Enoch der frumb/
heylig man/der sybennde von Adam/Vnd herentge-
gen auch der schalckhafftig zwoyweibig Kainek/auch der
sybennde vom ersten Adam/Daher ist auch im syben-
den alleer die sünde Cain versünnet vñ außgetilget wor-
den/wie geschriben ist/ *Septemplexiter punietur Cain.*
Sybenfaltig wirdet Cain gestrafft. *Et septem uindi-
ctas exoluet, qui occiderit Cain.* Sybenfaltig wirdet
gestrafft/der Cain tödect. In dem andern büch Moys-
si wirdet am sybenden tag der Sabbath/die heylig rñ
des Herren geböden/dann am sybenden tag hat Got ge-
rühret von seinen wercken/am sybenden tag hat Moyses

HIERVSALEM NOVA.

auffgehört zubeten/ am sybenden jar waren der Juden
Knecht frey/ In dem funfften büch Moysi liest man
De septimo anno remissionis, Vom frey jar/ Also hat
inn dem Psalm syben mal täglich got gelobt/ David/
Bey Esaia werden gezelt Syben geyst oder gaben des
geysts gottes/ Syben weyber amen man erwischend/
oder empfabend/ Bey Zacha. syben augen des Herren/
die auslauffen in den gantzen erdeboden/ vnd syben au-
gen auff ainem stain/ Also wirdet auch in dem newen
Testament die Sybenfaltig zaal manchfeltiglich ge-
braucht/ vnd vill gehaynnis dadurch beduete vnd an-
gezeigt/ als da sein die syben seligkeit/ die syben tugēt/
dadurch die syben haubtsünde bekriegt vnd vberwun-
den werden. Daber sein auch syben bit inn dem Vatter
vnsrer/ Syben wort Christi von dem creütz gesprochen/
Syben wort vñ Maria der Jungfrauen/ Syben brot
durch den herrn außgethaylt/ dauon syben köb vberbli-
ben/ Syben teuffel von dem sündigen weyb außgetrys-
ben/ vnd syben schalckhafftiger teuffel widerumb einge-
gangen vnd eingelassen/ Syben jar ist Christus flüch-
tig inn Egypten gewest/ Inn der sybenden stunde hat
das sieber den son des Königischen bey Johannem ver-
lassen/ Daber schreybe Jacobus inn seiner Epistel sye

Das neww Hierusalem/

ben staffel der weysßheyt/ der heylig sannt Peter syben
staffel der tugende/ Inn der Apostel geschichte wirdet
von syben Dyacken vñ syben Discipeln (durch die Apo
stel erkiet) gemeldet. Inn der Offenbarung Johannis
werden vll vnd wunderbarliche gebainniß der sybenfal
tigen zaal erzelet/ Syben leuchter/ syben stern/ syben
Kron/ syben gemain oder kirchen/ syben lampen/ syben
geyst gottes. Inn angesicht des throns des herrn/ syben
wasserstram Egypt/ syben Sigill/ syben gesperr/ sy
ben Enngel mit syben Trommeten oder pusaunen/ sy
ben hörner vnd syben augen des lambs/ welches was als
ob es getöde wäre/ syben heubter des tracken mit syben
kronen/ syben plag/ syben gulden schal/ syben heubter
des inn Purpur geclaydten thiers/ syben berg/ syben
Künig sitzend auff den bergen/ syben donnerstrich die
geredt haben ire stime/ Vnd beschlieslich/ so ist dise sy
benfaltige zaal/ nicht allain in der heyligen schrifft offte
vnd vll/ vnd wunderbarlich eräffert vnd gebraucht wor
den/ sonnder auch in den natürllichen/ weltlichen vnd an
dern dingen/ zur gebainniß göelicher weysßheit darge
than vnd eingefürt/ Daber sein syben tag/ syben Plas
neten/ syben stern/ die man Pleiades nennet/ *Septem
ætates mundi*, Syben allter der welt/ syben verändes

HIERUSALEM NOVA.

zung des menschlichen / Sybenn freye künst / vnd soull
handwercks künst / Soull sein auch künst die
verpotenn sein / sybenn farb / sybenn metall / sybenn
löcher inn des menschlichen kopf / syben berg inn der stadt zu
Rom / syben König / so nacheinander im anfang des
Römischen Reichs zu Rom regirt haben / syben weyß
männer zu zeit Hieremie / auch syben weyß männer aus
Suechelandt / syben tag hat Rom angefeuert gebun
nen vnter dem Keyser Nero / durch syben König sein ze
ben tausent Martirer vmbkommen / zu Rom sein syben
haubtkirchen / Soull hat auch Gregorius alda Clöster
gebawet / Daber sein auch syben Sacrament / syben
büßpsalm / syben beuelch der andern tafel der zehen ge
bot / syben tagzeit des gebets / syben stund ist Adam vnd
Eua inn dem Paradiß gewesen / syben Männer sein
durch die Enngel gottes zävor inn die welt kunfftig an
komende verkündigt worden / ehe sie geboren sein / nemb
lich Simabel / Isaac / Sambson / Hieremias / Johan
nes Baptista / Jacobus des herren brüder / vnd Christus
Jesus selbst. Daber sein auch syben Chärfürsten des
beyligen römischen Reichs / welche dyse gebaimnus der
sybensaltigen zaal am maysten betrifft / derhalben ich
dan zu vren Chärf. S. schreyb / schrey vnd rüffe / dadurch
ich auch hoffe / in der erscheinenden genaden Christi Je

Das neww Hierusalem/

su/ die irung vnd zerspaltung der Christlichen Reli-
gion/ mit Got vnd den menschen zäuersünen vnd zäuer-
gleichen. Daber hab ich auch durch ein sonndere gehaim-
nus vnd verborgene weyßhate / in der sybenfaltigen zaal
begriffen: die syben allten vnd obusten Rathern zu
Nürnberg/ mit dysen hymlischen vnd von hymel ges-
schenkten vnd gegebenen leere am ersten hainstgesücht/
vnd inen die höchst gehaimnis yres Rats vnd des ge-
maine nutz zu Nürnberg eröffne wollen/ wo sie obren
zu hören gehabt betten/ Sie haben aber die gehaimnis
der sybenfaltigen zaal nicht erkennet / vnd auch nicht in
nem sybenfaltigen rath nicht lassenn noch hören wol-
len / als man dann in dem teutschen Nürnbergischen
Microsynodo ob got will/ schier sehen vnd vernemen
würdet. Das aber alles ist darumb geschehen/ damit der
gantzen weiten Christenbeyt: ja der gantzen welt/ mit
anem solchen wunderbarlichen exempel / von neuwen
kunde gemacht vnd verkündigt wurde/ *Quod sapientia
huius mundi est stulticia coram deo*, das die weyßhate
dysen welt ein torbeyt ist vor got/ Damit die aller wey-
sest geacht stat in 8 Teutschen nation/ durch das wort 8
gödelichen weyßhate zu schanden wurde/ Vnd sonnderli-
chen / dyweil sie auff mein so hoch verlangen: das neww

HIERVSALEM NOVA:

Hierusalem nicht haben sein wollen/damit sie ein figur
vnd fürbilde des alten Babel/die stadt aller blindebeye
vñ finsterniß (darinn Irabel der Fürst gottes gefan-
gen) der gantzen Christenbeye zu ainem exempel für ge-
stelt wurden/ Damit auch der gantzē Christenbeye hin-
füran kein wunder gesehen wurde / das der Babst / als
das haubt des grossen Antichrists vñnd Pharao/ zu lob-
vñnd preys Christi namen/ als am herr vñnd haubt der
Christenbeye: nach seinem gefallen die Christenbeye
mit souill yre hant verblendet vnd verfürret hat/ dyweil
der Hispaner der heylig man (wie er sich selbst auff Sue-
chisch genennet) der Nürnbergisch Babst/ als jr bestel-
ter vñnd besöldter diener/ nicht als herr vñnd haubt der
stadt Nürnberg: sambe den andern Predicanten / die
gemelten von Nürnberg/ als die aller welltweyfesten/
vñnd herren yres besöldten/verpflichten Babsts Hispan-
ders so jämmerlich verplendet vnd verfürret hat / das sie dy-
ses göelichs/hell erscheynende licht auch angehört/ vñnd
doch nicht gesehen habē/auff das dasselb göelich erschey-
nende licht des neuwen/auffgeenden Euangely vñnd er-
leuchtung des namen Christi Jesu/ den syben Chärf.
als den syben lampen/ im angesicht des throns des her-
ren/den syben Engeln der syben kirchen des vñndfrat.

Das neww Hierusalem /

der erden / den Syben augen des heyligen Römischen Reichs / welche außlauffen werden / inn die gantz welle zuverkündigen das wort Christi / wider den Antichrist / Nemblich den rechten syben alten Ratherrn der gantz Chriſtenheyt wurde fürgebracht / auff das der neww bunde vnd fride gottes des newwen Testaments / dem umbkreis der weiten welle verkündiget vñ geöffnet wurde / nemblich das da ist herzu genahet / die Prophecy aller Propheeten / vnd sonnderlich des heyligen sanne Peters Acto. ij. alda er spricht. *Et futurū est, ut omnis qui- cunq; inuocauerit nomen domini, saluus erit.* Dann es ist zukunfftig / das ein jedlicher / der da wirdet anruffen den namen des herren (welcher ist Christus) vnd wirdet verfluchen den namen des Antichrists / der wirdet selig / *Quia inſtat plenitudo tēporis, & restitutionis omnium.* Wie an jetzgemelter stell sanne Peter auch clärlichen anzeiget / weyffsaget vnd zeuget / Acto. an iij. Daber ist auch in dyser hoher geheimnis der sybenaltigen zaal bei den alten ein sprichwort gewesen / Aller gütten ding sollen syben sein / gleich wie wir täglich sprechen / Aller gütten ding sollen drey sein / Inn welchem sprichwort ungezweyfelt die heylig dryfaltigkeit gechret vnd bedeuget wirdet. Daber haben auch etlich andächtig

§

HIERVSALEM NOVA.

vñ weyß männer auff syben stunde (dadurch gottes aller
wunderbarlichste werck eröffnet vñ volbracht wordē sein)
ein sonder auffmercken gehabt/nemblich auff die stunde
der beschaffung himels vñ der erdē/ Zum andern auff die
stunde der geburt Christi/ Zum dritten des todes Chris-
ti/ Zum vierden der abfarüg in die hellen/ Zum fünff-
ten der rñfende/ Zu sechsten der auffart Christi/ Zum
sybenden auff die stunde des jüngsten gerichtes /des groß-
sen vñnd erschöcklichen tages des herren/ welcher stunde
wir nuhmals alle augenblick gewartende sein. Dyweil
wir nun in dem sybenden alter der weile souill hundert
jar gelebt vñnd gewandelt haben/ vñnd nun die zeyt ver-
handen vñnd komen ist/darinnen der Mondschein schei-
net wie der Sonnenschein/ vñnd der Sonnenschein sy-
benfaltiglich/ dadurch Got der allmechtig den namen
Jesu Christi/in der geheimnis der sybenfaltigen jaal
seines worts vñnd namens nach seiner claren zäfügung
zum andern mal verclärt/ wie Johan. am xij. bezeuget
wirdet/ Sonnderlich dyweil auch vor dyser zeyt alle zai-
chen vñnd wonder/dauon die Propheten vñnd Christus
selbs weyßgesagt/komen vñnd vorgegangen sein/den groß-
sen schöcklichen tag des herren bedeutende/ *Sol conuer-
tetur in tenebras, & Luna in sanguinem, Die Sonne*

Das newe Hierusalem/

wirdet veruandelt in finsternus/ vnd der Mon in blät
sage Christus vnd die Propheten / das ist/ wir haben
das wort der warheyt vnd des lieches/ Christi Jesu bey-
lig Euangelij zum wort der luge vñ finsternis gemacht/
Christum in den Antichrist veruandelt/ die kirchen vnd
vnd braut Christi zur haren lassen worden/ Daber dann
die Propheten vnd Christus selbst weyßgesagt/ *Quod
luna non dabit lumen suum*, das der Mon seinen schein
nicht mehr werde geben/ Dann dyweil der Sonnenschein
in finsternus veruandelt ist/ wie kan dan der Mon (der
sein liecht vñ allen sein schein von der Sonnen nimbet)
leuchten oder scheinen?



En allem nach/ genedigste Chär-
fürsten vnd Herren/ hab ich dysse
Witackel vnd wunderbarliche ge-
heimnis der sybenfaltigē zaal/ der
rsachdest reichlicher etngesürt vnd fürgebracht/ wiewol
der inn der geschuffte noch vill mehr angezaiget werden
möcheen/ damit E. Churf. S. in der sybenfaltigen zaal

HIERVSALEM NOVA.

der römischen Chär/in dyssem cläglichen vnd erschrock-
lichem yntergang der welt/sich der gehaimnis vnnnd ges-
büx ires amtes dest bag betten zuerinnern/darob vnnnd
daran weren/damit durch E.Chärf.S.gleich als durch
die syben ydischen Enngel gottes/vnd höchsten herten
der Chriſtenheyte/in sonderheyte von Got vnd den mens-
schen darzu erkiet/das allmechtig/gödelich/sybenfaltig
licht in Chusto vnd seinem heyligen wort vnd namen/
widerumb wurde angezündt/erleuchte vnd binnende ge-
macht/Damit auch E.Chärf.S.die augē ires hertzen
woeyt auffebän/vnnnd den kopff ires verstandes ermun-
tern/in die höhe erheben/vnd sich umbsehen wolten vnd
soleen/Dyweil wir an yetz von der welt anfang her/in
dem letzten vnd sybenden aller sein/darinnen Got zu-
kunfftig ist zurichten die lebendigen vnd die todeyen/vnd
den grossen heyligen Sabath zuhalten/vnnnd zubüen
von seinen wercken/ainen ewigen feiertag zumachen/als
len denen die dem Euāgelio vnd dem heyligen wort got-
tes glauben vnd gehorsam sein/zu ewigem fridte/freude
vnd seligkeit/Vnnnd herentgegen allen denen/die nicht
glauben/vnnnd gottes stime nicht gehorsam sein/zu ewi-
gem laide vnd betrübnus/zu ewigem heulen vnnnd claps-
pern der zeyn in dem ewigen feuer der helle/Darumb so

Das neww Hierusalem /

berufft Got der allmechtig an yetz zu letze abermal vor dem schädlichen tag des jüngsten gerichtes / aus seiner vnergründten lieb vnd barmhertzigkait / durch dysse leer / ermanung / warnung vnd ratschlag / die vnglaubig / vn-
büssfertig / bosshafftig / blinde welt / zu eylender büß vnd
besserung / zu ainem Christlichen / tugētlichen / gödelichen
leben / Vnd warnet vns also als ein getreüwer Vatter
vor dem höchsten zeitlichen vnd ewigem haubt vnd ende
verderbē / Läst sein heylig Euangelium widerumb ver-
neüwern / vnd dysse welt mit einer sölichen clarheyt er-
scheinen / das der Mondschein nun scheint wie der Sonn-
nenschein / vnd der Sonnenschein sybenfaltiglich / wie
Esat. am xxx. langst zuuor. weißgesagt / Der Mon aber
oder der Mondschein / ist die kirchen Christi / Die Sonn
aber ist Christus der herr selber / die rechte Sonn der ge-
rechtigkait / wie Malachias am letzte redet / welche allen
denen / die den herren fürchten an yetz auffsetzet vnd er-
scheinet / leuchtet vnd erleuchtet alle menschen / die da
komen in dysse welt / wie Johannes redet Jo. am j. die da
glauben in den namen Jesu Christi / welche nicht von
dem blät / noch von dem willen des fleischs / noch nō dem
willen des manns / sonnder von Got geboren sein / welche
sich gegen dyssem sybenfaltigen / clar erscheinendē liechte

HIERVSALEM NOVA.

der warheyt vnnnd clarheyt gottes/nicht abwenden vnnnd
dagegen ire augen nicht züthän.

¶ Das rechte warhafftig sybenfaltig liecht aber/ist die
gnad/die jetz durch dysse gegenwertige leere (*in uerbo uni-
tatis et unionis*, in dem wort der ainigkeit vñ ainigung/
durch welches die syben geyst gottes ergiffen werden) er-
scheinet/welche got seiner betrübten/zertrenten vnd zer-
sträeten braut vnnnd kirchen Christi vor vntergang der
wele eröffende/vnd zur bäß vnd besserung verkündiget/
Nemblich durch die warhafftig erkennnis der zwoyfas-
chen dyrfaltigkeit/welche zusammen gefüget wirdet durch
das ainig ain Christum den herren/Dann drey sein im
hymel die zeugnüs gebē/der Vatter/der Son/der Hey-
lig geyst/welche heylig Dyrfaltigkeit/wir erkennen/lo-
ben/ehren vnnnd preysen sollen vnd müssen. So sein auch
drey ding auff erden die zeugnüs geben/durch welche die
heylig hymnisch dyrfaltigkeit erkennet/gechret/gelobet
vnnnd gepreyset wirdet/Nemblich das Wort/Lieb vnd
Blaub/welche götlichen vñ vergötte dyrfaltigkeit/zwoyfach
vnd zwoy mal genomen/sechs machen. Dyweil aber nun
Christus das rechte götlich *uovós*, *Monas*, das ainig ain/
die rechte ainig ainigkeit/der rechte versüner vnnnd mitlet
zwischen got vnnnd den menschen/durch sein heylig wort/

Das neww Hierusalem/

Das aller höchst/ainig haubtgesetz des glaubens(welches an jertz wunderberlich geöffende erscheinet) darzirkommt/ so wirdet die zwoyfach dreyfaltigkheit sybenfaltig/ Nemlich die rechten syben feürigen/brinnenden lampen vnnnd Fackeln/ die syben göelichen geyst gottes/vor dem thron des herren leuchtend/wie die Offenbarung Joh. redet/ Nun leuchten aber dysse sybenfeürige lampen vnnnd Fackeln/vnnnd dysse syben geyst gottes worts in dyser leere dermassen wünderbarlich/das sie nicht allain aus der heyligen geschufft/ sonnder auch aus dem liecht der natur/ vnnnd aus der Philosophen vnnnd weyßheyt der hayden genommen / dargethan vnnnd gezaget werden / wie dann vor oben von der gehaymnüs der sybenfaltigē zaal/aus der opinion vnnnd mainung der Pythagorischen eingefürt worden/welche schreyben vnnnd leeren/ das die sybenfaltig zaal ist ein zusammenfügung vnnnd würckung des menschlichen lebens/ dyweil in syben dingen seel vnnnd leib vermählet vnnnd verainiget werden. Wie nun der Pythagorischen mainung gewesen/ das inn syben dingen/ wie vor gemelt/seel vnnnd leib zusammen gefügt/vermählet vnnnd verainiget werden/Also werden auch aus dyser leer(darinnen die göelich gehaymnüs der zwoyfachē dreyfaltigkheit vnnnd der hymnischen sybenfaltigen zaal gelernet wirdet)

HIERVSALEM NOVA:

gote vnd der mensch gänzlich vermählet / verainigt / vnd
ain ding / gleich als aus seel vñ leib ain mensch / also auch
aus gottes geyst vnd der menschen / ain geyst / ain Chris-
tus / ain leib Christi / Dann wer got anhanget / der ist
mit jme ain geyst / wie der Apostel redet 1. Corinth. vj.
vñnd Christus selbs leeret / Jo. an xvij. vñnd bittet / das
alle Christen mit Got ain ding werden / vnd sein solcē /
Dann die götlich verborgen würckung vñ gehaymnuß
der sybenfaltigen jaal / wirdet inn dysen leer mehmalß
zu erkennens gottes vnd versünung mit got eröffnet /
eingefürt vnd geleeret. Erstlich durch das *μονάς Mo-
nas, per unionem & unitatem*, durch das ainig ain / die
ainig ainigkeit / welche ist Christus Jesus / der ainig
mitlet zwischn Got vñnd den menschen / welcher durch
nicht kan oder mag erguffen / geleeret / vnd erhalten wer-
den / allain durch das *μόνον πρῶτον*. Glaub allain / durch
den ainigen glauben allain / durch welchen wir alsdann
die zweyfach dyfaltigkeit vnd dyainigkeit erkennē / gleich
als ein ainigs ain / aus sechs götlichen dingen / welche die
allerhöchsten sein / im hymel vnd auff erden / Nemlich
drey im hymel / der Vatter / der Son / der Heylig geyst /
drey person in ainer gotheyt / Dysen beylige dyfaltigkeit
erkennen wir durch drey götliche ding auff erden / nemlich

Das neww Hierusalem /

lich durch das Wort / Lieb vnd Glaub / welche zwofache
dyfalteigkeit / verainiget / vermählet vnnnd eröffret als
dann Christus *Monas noster*, vnser ainige ain Chris-
tus der herr selber / durch das ainig haubgesetz des glau-
bens / das ist das heylig wort gottes / welches Got selber
ist / Das wort aber kan nicht fassen oder ergreiffen al-
lein der glaub / wo aber das wort vnnnd der glaub zusam-
men komen / also das wir dem wort glauben vnnnd gehor-
samen / so wirdet aus dem wort vnnnd aus dem glauben
gleich als aus got dem Vattern vnd aus dem heyligen
geyst Christus in vnns geboren / vnnnd wirdet das Wort
welches Got selber ist / in vnns zu geyst / zu ainem volko-
menem werck gottes vnnnd der lieb / gegen Got vnnnd den
menschen / Dann der geyst gottes vnnnd Christi Jesu /
welcher nichts annthers ist dann das wort des glaubens /
verwandlet vnser fleisch in den geyst / das wir nymmer
in dem fleisch sein / sonnder in dem geyst / dann der geyst
gottes wonet durch den glauben in vns / wo aber jemand
den geyst Christi nicht hat / der ist nicht sein / der gehört
Christo nicht zu / Röm. viij. Daber wirdet rechte gespro-
chen vnd geleeret / wie dann Christus selbs geleeret hat /
das zu aller hymnlischer vnd göelicher weyßheit vnd selig-
keit / allain aines von nöten sey / Luc. x. Nemlich des

§

HIERUSALEM NOVA.

höchsten gebot vnd gesetz Christi / des göelichen *νόμος*
πρωτος, Glaub allain / oder des ainigen glaubens allain /
Dann wo der recht wückernd Abrahams glauben ist /
da ist auch das wort vñ die liebe / wo aber in ainem mens-
schen das wort / lieb vnd glaub verhanden ist / da ist die
heylig dryfaltigkeit / die aller höchsten / hymnischen / vñ
terschiedlichen drey personen inn ainer ainigen goethey-
schon erkennet vñd verhanden / vñd werden alsdann
auch mit dem munde vñerschrocken bekennet / vñd zum
dritten auch mit der that / vñd mit dem werck der lieb
bestättiget vñd wærgemacht / Darumb ist nicht mehr
dan aines not / welches aber sybenfaltig ist vñ scheinert / vñ
ainen jeden glaubigen sybenfaltig erleuchtet / gleich wie
die syben feürtigen / bunnenden lampen vñd fackeln vor
dem thron des herren / welche syben lampen vñd fackeln
sein vñd bedeuten die syben geyst gottes / die syben au-
gen des herren / die auslauffen in alle welt des umbkreis
der erden. Daher ist die tröstlich zusagung gottes / durch
Johalem vñns eröffnet / *Effundam de spiritu meo su-
per omnem carnem*, Ich will ausgieffen von meinem
geyst vber alles fleisch / wie dann der heylig Petrus dy-
sen spruch in der ersten seiner predig / zu dem gantzẽ hauff
Israel in Jerusalem fürgebracht vñd eingefürt.

Das neww Hierusalem /

¶ Darumb stehet rest unbeweglich / inuner vnnd ewig war vnnd klar / das allain aines not ist / Nemblich des ainigen / dryfaltigen glauben allain / das man dem wort allain glaub vn̄ gehorsam sey / dadurch erobert vnd erlanget man alsdann die syben geyst gottes / die rechten feürigen / brinnenden lampen der warbeyt vnnd der lieb gottes / zulieben alle menschen auff erden / Die syben geyst gottes aber sein / nemblich wie hernach volgt / Der Geyst der weysheyte vnnd des verstandes / der Geyst des raths vnnd der sterck / der Geyst der wissenbeyte vnnd gots seligkait / vnnd der Geyst der forcht des herren / Wie dann Esaias solche syben geyst gottes erzelet Esa. am xi. in diesen syben geysten gottes / scheinete numals der Mondschein wie der Sonnenschein / vnnd der Sonnenschein sybenfaltiglich Esa. am xxx.

¶ Durch dysse syben fürtreffliche geyst gottes oder gaben des geysts / werden die syben haubt vbel vnnd sünde (gleich als die syben Teuffel) von vns verbannet / ausgejaget vnnd außgetrieben / damit wir mit Got ain leib vnnd ain geyst / ja ain ding werden sollen vnnd mögen / Ephe. am iij. Jo. am xvij. Dysse syben geyst / dysse göeliche / sybenfaltig brinnende lampen / vor dem thron vnnd angesicht des herren / können wir durch nichte erobern vnnd

HIERVSALEM NOVA.

erlangen/allain durch den ainigen glauben allain/der dem rogt würcklich vnd krefftiglich glaubt vnd gehorsam ist/ Aus welchem glauben alsdann das werck der lieb geboin wordet.

¶ Darumb ist allzeit inmer vnnnd ewiglich allain aines/vnnd ainer höchsten haubtugent allain von nöten/nemblich des allmechtigen/allwirckenden/wunderbarlichen glauben allain/Daher ist auch gleich wie nur ain Got/ain Herr vnd heylannde Christus Jesus/der ainig nueler/ Also ist auch von anfang gewesen allain ain mensch/ain Adam/also auch nur ain höchste haube vn erbsünde der vnglaub/der ainig geyst des Teuffels/dadurch Adam verfürte/dadurch die sünde/vnnd durch die sünde der todt/in die welt komen ist / Vnnd wie wir nun durch den ersten Adam alle gestorben / vnnd feinde Gottes worden/ Also werden wir durch Christum den letzten Adam alle widerumb lebenndig/durch die ainig haubtugent des allmechtigen götlichen glaubens/des rechten geysts gottes/welcher die lieb außgeußt in vnnsern hertzen. Vnnd wie nun ist allain ain Got vnnd ain gotheit/ain Herr vnnd heylannde Christus/ain fleischlicher Adam/ ain haube vnnd Erbsünde/ Also ist auch berenne gegen allain ain ainigs haubtgesetz/dadurch die

Das neww Hierusalem/

anndern alle erfülle werden / das ist das gesetz des glaubens / das gesetz des geysts / der da lebendig macht / das gesetz Gottes / wie es der Apostel auff mehr weysß nennet vnd haisset / zun Rö. am iij. vij. vnd viij.

¶ Dasselb haubtgesetz hat Christus War. am v. vñ Lu. am viij. mit zweyen worten ausgesprochen / gegeben / beuolhen vñnd gesetzte / sprechende *μόνον πισθῆς*, Glaub als laln / oder glaub nur allain.

¶ Vñnd wie nun ist allain ain höchstes / fürnehmstes / gödeliches haubtgesetz / Also ist auch allain ain ainige haubt vñnd höchste Condition vñnd geding / dadurch man dem höchsten gesetz Gottes genüg thüt / welches Christus War. am ix. clärlich ausspricht / sprechende / *ἢ δύνασαι πισθῆσαι, πάντα δυνατὰ ἔσθ' πισθῆσθαι.* Si potes credere, omnia possibilia sunt credenti, Souerx du glauben magst / alle ding sein dem der da glaube müglich / Dergleichen auch War. am xvij. *Si habueritis fidem ut gramum synapis, et dicetis monti huic, demigra hinc illuc, et demigrabit, et nihil erit impossibile uobis.* Souerx yr glauben habe als ein Sennffkorn / so werdet yr sprechen mögen zu dysen berg / versetze dich dannen dorthin / so wirdt er sich versetzen / vñnd es wirdt euch nichts vñnmüglich sein / Alhie hörestu clärlich die haubt

HIERVSALEM NOVA.

condition vñnd geding / daran es alles gelegen ist / von
Christo ausgesprochen / *Si potes credere, Si habueritis
fidem &c.* Souerx du glauben magst / Souerx yr glau
ben habe &c. Wo du nun dyser condition vñnd geding
genäg thäst / so vermagst du alles das z laisten / das dir
von Got beuolhen vñnd auffgeladen wirdet / Dann alle
ding sein dem der da glaube möglich / Derhalben souerx
du glaubst / so bistu dem wort vñnd beuelch Christi gehor
sam / vñnd magst auch gehorsam sein / dann du glaubst /
vñnd dem glaubenden sein alle ding möglich / vñnd nichts
vñnmöglich / Glaub allain / so erkennest du dich selber / in
welchen beiden erkennnüßen / gottes vñnd sein selbst / ist
alle hymnliche vñnd ydische weysheit vñnd seligkeit ver
fasset vñnd begriffen / Dann Got durch Christum erken
nen / ist das ewig leben / Jo. am xvij. wie vor eingefürt /
Dann durch die erkennnus gottes / vñnd durch des glau
bens liecht / rberkomet man die syben gaben vñnd geyst
gottes / darinnen all vnser sterck / all vnser trost vñnd
beyl begriffen ist.

¶ Damit man aber ainen beständigen / warhaffei
gen / ewigen grunde haben vñnd fassen möge / wie vñnd
was gestalt man doch solle anfahen zulerne ainen rech
ten glauben züberkomen / sich selbs vñnd got erkennen /

Das neww Hierusalem/

So will ich solches aus dyser meiner haubtleer kürtzlich
zusamen ziehen/ darthän vnd enntdecken / Darzū soll
man abermals die sybenfaltig götlich zaal/ gleich als die
syben bunnenden Lampen/ vnd die syben geyst gottes/
brauchen / Nemblich die dreyerley erkennniß gottes/
vnd die vier staffel (im dritten büch dyser leer eingefürt)
dadurch man den glauben lernet vnd leeres / vnd des in
ein würckliche erfahrung kombt / Dann wo man aus den
dreyerley obeingefürten erkennniß / nemblich der
natur/ des gesetzs Moysi/ vnd zum dritten aus dem heyligen
Euangelj/ got hat angefangen durch den ainigen/
allmechtigen/ dyfaltigen glauben zuerkennen/ So wirdet
alsdann der mensch durch zwelff Staffel / gleich als
durch die zwelff Enggel/ sitzend in den zwelff porten des
newwen Hierusalem/ die wir in dyser leer anzaigen vnd
enntdecken/ in sein selbst vnd gottes erkennniß gefürt.

¶ Erstlich wirdet durch vier staffel geleeret vnd be-
griffen/ wie vnd was massen wir den glauben erlanngen
vnd erobern.

¶ Zum andern wirdet auch durch vier staffel an-
gezaigt/ wie wir den glauben sollen bey vns vnd in vns
hayen/ mehren vnd bestercken.

¶ Zum dritten so wirdet abermals durch vier grad

HIERUSALEM NOVA.

vnd staffel fürgetragen vnd geleeret/ wie wir vns selbst
sollen proben vnd prüfen/ ob wir doch den rechten würck-
lichen vnd krefftigen glauben haben oder nicht.

Volgen vier grad vnd staffel/da

durch wir den rechten/ warhafftigen glau-
ben anfenglich lernen/fassen vnd
ergreifen/sollen vnd müssen.

¶ Der Erst staffel.

Dweil es darn alles an dem ainigen glauben
allain gelegen/ vnd nur aines ronnöten ist/
Darauff vnd daher setze vnd leere ich an-
fenglich vnd zum vördersten/was massen vnd gestalt
man den allmechtigen/allwürckenden glauben soll er-
obern vnd erlangen/durch vier staffel. Erstlich sollen
vnd müssen wir bestendiglich glauben/ vnd nicht zwey-
feln/das wir von natur alle vnglaubig geboren werden/
vnd aus vns selbst/vnd aus allem vnserm höchsten ver-
mögen nicht glauben/ noch den rechten glauben vberko-
men mögen/als wenig als wir von vns selbst gen hymel
auffsteigen vnd faren/ oder vns selbst beschaffen vnd wir-
dergebenen mögen/ Das ist nun also die erkennnus sein